# JAHRES BERICHT **2022**

refugio stuttgart

Psychosoziales Zentrum für traumatisierte Flüchtlinge

Titelbild: Skulptur Heimat*H*eimat von Jo Winter (2021)

# Inhaltsverzeichnis

**04** Vorwort

**05** Grußwort

**06** Impressionen 20 Jahre Refugio Stuttgart e.V.

**08** Aus der Klientenarbeit

**10** Bericht von den Standorten

**12** Verein und Ehrenamt

**13** Im Fokus: Landesempfehlungen zur Versorgung traumatisierter Geflüchteter

**14** Mittelherkunft und Mittelverwendung

**16** Einnahmen- und Ausgabenrechnung

**17** Personalentwicklung

**18** Überregionale Vernetzung

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

seit zwanzig Jahren steht Refugio Stuttgart e.V. an der Seite der Überlebenden von Flucht und Trauma und ist ein Ressourcenzentrum für die Region. Im vergangenen Jahr haben wir das Vereinsjubiläum gefeiert. Im selben Jahr jährte sich der Beginn des Bosnienkriegs zum dreißigsten Mal und Russland startete einen Angriffskrieg auf die Ukraine, der seitdem die Politik und Medien dominiert.

Gleichzeitig verzögern sich das geplante Landesaufnahmeprogramm für Geflüchtete an den Außengrenzen und das Bundesaufnahmeprogramm für akut gefährdete Afghan:innen über wertvolle Monate und Jahre. Bis April 2023 sind noch keine Geflüchteten auf diesem Weg nach Deutschland gekommen. Stattdessen wird wieder einmal über die Aufweichung des Abschiebeschutzes debattiert.

Doch es gibt es auch positive Entwicklungen. So werden unsere traumaspezifischen Angebote inzwischen als ein wichtiger Bestandteil in der Versorgung hier ankommender Geflüchteter verstanden und finden wie durch die 2022 erstmals gewährte institutionelle Förderung des Landes hohe Anerkennung. Und doch geht uns immer mal wieder der Gedanke durch den Kopf, wie schön es wäre, wenn es Refugio Stuttgart e.V. nicht so dringend bräuchte, wenn Menschenrechtsverletzungen und Kriege ab- und nicht zunähmen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz besonders bei den Menschen und Institutionen, die Refugio Stuttgart e.V. vor zwanzig Jahren aus der Taufe gehoben haben. Sie wussten Gerechtigkeit und Nächstenliebe mit pragmatischem Handeln zu verbinden. Ebenso danken wir allen Mitgliedern, Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen, unseren vielen Honorarkräften, den Spender:innen und Unterstützer:innen in Gesellschaft, Kirche, Verwaltung und Politik, die im vergangenen Jahr diese Idee erfolgreich weiter getragen haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Kramer und seinem Stellvertreter Dr. Jörg Lamparter. Wir freuen uns sehr, dass beide als Kuratoriumsvorsitzende die Geschicke des Vereins weiter maßgeblich mitgestalten.

Ihre

Ute Hausmann
Co-Vorstand

Ulrike Schneck
Co-Vorstand

# Grußwort

Liebe Leser*innen,

Refugio Stuttgart ist für viele Menschen eine sichere Zufluchtsstätte und ein bedeutender Schutzraum geworden, vor allem für jene, die ihr Heimatland aufgrund von Krieg oder Folter verlassen mussten und von den erlebten Ereignissen traumatisiert wurden. Seit Anfang des Jahres 2022 herrscht wieder Krieg in Europa – und auch die Zahl der Geflüchteten in Baden-Württemberg nimmt wieder deutlich zu. Es liegt in unserer Verantwortung, den Zuflucht suchenden Menschen aller Nationalitäten das Ankommen zu erleichtern, sodass sie in einem sicheren Land selbstverständlich am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Der Verein Refugio Stuttgart nimmt deshalb, wie alle Psychosozialen Zentren in Baden-Württemberg, eine verantwortungsvolle Rolle ein, wenn es um die Gleichbehandlung aller Menschen geht und kümmert sich um die psychotherapeutische Beratung und Behandlung von traumatisierten Geflüchteten. Die Sprachbarriere stellt hierbei ein enormes Hindernis dar, weshalb eine sprachmittlergestützte Behandlung von größter Bedeutung ist. Nur durch Kommunikation wird gegenseitiges Verstehen und bedarfsorientiertes Handeln ermöglicht.

Mein persönliches Anliegen ist es, den zu uns kommenden Menschen die Integration in unsere Gesellschaft zu ermöglichen, Lebensperspektiven aufzuzeigen und sie bei der Bewältigung von Traumata durch sehr gut ausgebildete Fachkräfte zu begleiten. Deshalb unterstützt das Land Baden-Württemberg den Verein Refugio Stuttgart mit einer institutionellen Förderung. Zum 20-jährigen Bestehen von Refugio Stuttgart e.V gratuliere ich Ihnen sehr herzlich und möchte allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen meinen herzlichen Dank und allergrößten Respekt für ihren täglichen Einsatz aussprechen. Sie alle sorgen mit ihrem Engagement dafür, dass sich geflüchtete Menschen in einer für sie neuen Umgebung etwas weniger fremd fühlen müssen sowie durch die therapeutischen und sozialdienstlichen Hilfestellungen ihr Trauma bewältigen und eine neue Perspektive entwickeln können.

Herzlichst, Ihr

Manne Lucha
Minister für Soziales, Gesundheit und Integration
Baden-Württemberg

Stell dir vor
du wärst in einem Land geboren, das du nicht gewählt hast
aufgewachsen zwischen Kriegen, für die du nichts kannst

IPPNW
www.ippnw.de

# Impressionen 20 Jahre Refugio Stuttgart e.V.

*„Ich habe Sie aufgesucht aus folgenden Gründen. Ich war schlaflos, und Hunger hatte ich auch keinen. Ich hatte häufige Wutanfälle. Ich wollte mit niemandem reden. Ich empfand eine starke Abneigung gegen jeden, der mir über den Weg gelaufen ist. Daher kam ich zu ihnen, und ich habe meine innere Ruhe wieder gefunden."*
**Klient:in**

*„Ich wünsche mir, dass ich mich durch Besserung, durch die Gespräche bei Refugio besser in die Gesellschaft einbringe."*
**Klient:in**

*„Refugio ist wie eine weiße Taube, ein Stift und ein Buch. Taube für Reinheit, Sauberkeit, Unschuld, sich wohl fühlen. Stift für festhalten und aufschreiben. Ein Buch, das man schließt, alles bleibt hier."*
**Klient:in**

*„Jedes Mal, wenn ich bei einem Refugio-Termin bin, spüre ich schon beim Gespräch eine innere Leichtigkeit, die große Last, die ich trage wird leichter, und ich schöpfe die Hoffnung, dass ich ein neues Leben beginnen kann."*
**Klient:in**

*„Als wir angefangen haben, habe ich nicht gedacht, dass es sich jemals so ausweiten würde. Es war klar, wir haben jetzt den Jugoslawienkrieg, vielleicht kommt auch noch etwas anderes, aber ich habe nie gedacht, dass sich das so weit ausbreiten würde und dass es auch nicht zu einem Ende kommen würde. Ich war eigentlich von Anfang an davon überzeugt, dass es zu einem Ende kommen würde."*
**Ursula Kretschmer, Gründungsmitglied**

*„Ich hatte das Glück, viele ehrenamtlich tätige Menschen kennen zu lernen. Bis dahin war mir diese Welt der Ehrenamtlichen in Deutschland fremd. Das habe ich sehr bewundert, mit wieviel Herz sich die Leute eingebracht haben, nur aus Menschenliebe."*
**Guadalupe Estalrich Ortolà Keller,**
**Verwaltungsmitarbeiterin seit der Gründung**

*„Am Anfang habe ich täglich Patienten gesehen und Gutachten geschrieben. Die Geschichten, die man zu hören bekommt, die Verletzungen, die man bemerkt, an der Seele oder am Körper, die waren so erheblich, dass ich sehr bald spürte, das hältst du nicht durch, auch die Dolmetscher nicht, so geht das nicht. Die Patienten brauchen mehr als einen Termin. Man darf niemanden vier Stunden hintereinander befragen und untersuchen, man muss Zeit geben."*
**Dr. Elisabeth Fries,**
**erste hauptamtliche ärztliche Mitarbeiterin**

*„Vor 20 Jahren: Endlich eine Stelle, an die wir, die Geflüchtete täglich beraten, verweisen konnten, wenn uns ein Mensch als besonders belastet und psychisch instabil erschien. Wer auch in Deutschland weiter in großer Angst lebt, kann, wenn es gut geht, stabilisiert werden, aber er wird kaum Fortschritte in der Therapie machen. Ich danke allen bei Refugio Stuttgart, die diese Spannungen mit aushalten. Ich danke ihnen auch, dass sie über die Therapie hinaus immer wieder politisch ihre Stimme erheben."*
**Joachim Schlecht,**
**Asylpfarrer und Sprecher des AK Asyl Stuttgart**

Tag der offenen Tür in Stuttgart und Tübingen (Juli)

Wandzeitung mit Rückmeldungen von Klient:innen

**Was andere über uns sagen**
Grußworte zum Jubiläum finden Sie auf unserer Website: https://bit.ly/42ojfHw

Bilder von links nach rechts, oben nach unten
· Ausstellung „Spuren" von Jo Winter (Juli – Oktober)
· Musik von Karoline Höfler und Dizzy Krisch (Vereinsfeier)
· „Blick zurück nach vorne" mit Dr. Elisabeth Fries, Guadalupe Estalrich Ortolà Keller und Ursula Kretschmer, moderiert von Wolfgang Kramer (Vereinsfeier)
· „Blick zurück nach vorne" mit Gülseven Güzel, Dietlind Engelhardt und Hanna Reiss, moderiert von Wolfgang Kramer (Vereinsfeier)
· Vortrag „Trauma nach Krieg, Gewalt und Flucht" von Ulrike Schneck (Oktober)
· Lesung „Halb Vogel bin ich, halb Baum" von Umar Abdul Nasser (Oktober)
· Lesung „Sudan – Eine Zivilgesellschaft kämpft gegen Putschisten" von Jörg Armbruster (Oktober)
· Benefizkonzert „Hope" des Off Beat Chor Tübingen (November)
· Debatte „Gesundheitliche Folgen von Abschiebung" in Kooperation mit dem IPPNW (November)
· Ökumenischer Gottesdienst mit den Schirmherren Dr. Eberhardt Renz, Landesbischof i.R. und Dr. Johannes Kreidler, Weihbischof em. in der Ev. Martinskirche Tübingen (Januar 2023). Mit im Bild: Gertraude Kühnle-Hahn und Wolfgang Kramer

# Aus der Klientenarbeit

## Herkunft, Geschlecht und Alter

Im Jahr 2022 waren 233 Geflüchtete aus 25 Ländern bei Refugio Stuttgart e.V. in Beratung und Behandlung. In der telefonischen Fachberatung wurden insgesamt 254 Anrufe registriert, der überwiegende Teil mit Anmeldeinteresse. Von diesen konnten 97 Personen zu einem Clearing eingeladen werden, eine sehr hohe Zahl von Anmeldungen musste abgewiesen bzw. anderweitig vermittelt werden. Bei der Zusammensetzung der Ratsuchenden gab es zwischen der Haupt- und der Regionalstelle teilweise Unterschiede. So lag der Frauenanteil bei den Klient:innen insgesamt bei 42 Prozent, in der Regionalstelle Tübingen mit 48 Prozent jedoch deutlich höher. Bei der Verteilung der Herkunftsländer lag der Anteil der Klient:innen aus Westafrika in der Regionalstelle bei 28 Prozent, in der Hauptstelle nur bei acht Prozent. In der Tübinger Beratungsstelle war insbesondere die Zunahme der Zahl der Klient:innen aus Kamerun bemerkenswert. Die Anmeldungen kamerunischer Klient: innen gehen häufig auf psychische Belastungen durch traumatische Erfahrungen im Rahmen des Konfliktes im anglophonen Westen Kameruns zurück.
Insgesamt machten Erwachsene zwischen 25 und 44 Jahren 66 Prozent der Klient:innen aus. Kinder und junge Erwachsene bis 24 Jahren lagen bei einem Anteil von 15 Prozent, wobei junge Menschen unter 18 Jahre nur am Standort Tübingen von der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin behandelt wurden. Dort zeichnete sich ein Trend ab, dass zunehmend auch jüngere Kinder angemeldet wurden.

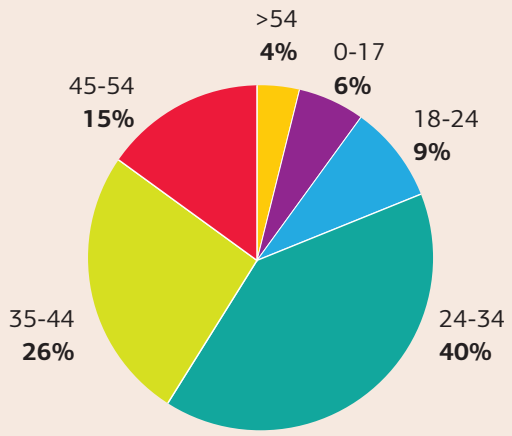
## Inhalte in Beratung und Therapie

Telefonische Beratungen und Therapiegespräche, die während der Hochphase der Pandemie stark genutzt wurden, gingen im Jahr 2022 deutlich zurück. In Beratung und Therapie ging es insbesondere um den Umgang mit psychischen Belastungen aufgrund von Traumatisierung sowie teils unklaren Bleibeperspektiven und den damit verbundenen Unsicherheiten und Ängsten. Wiederkehrende Themen waren zudem Herausforderungen in der Alltagsbewältigung wie etwa Spracherwerb, Ausbildung und berufliche Beschäftigung, Kinderbetreuung und Unterbringung. Weitere Themen waren zwischenmenschliche Beziehungen, familiäre Probleme, aber auch der Umgang mit körperlichen Beschwerden und Erkrankungen. Zudem ging es vermehrt um schwere Erkrankungen und Todesfälle von Angehörigen im Herkunftsland und die fehlende Möglichkeit, sich von Erkrankten und Verstorbenen verabschieden zu können. Thematisiert wurden darüber hinaus die Sorge um im Heimatland verbliebene Kinder bei Familienangehörigen. Auch Diskriminierungserfahrungen sowie gesellschaftliche Teilhabe waren Anliegen von Klient:innen.

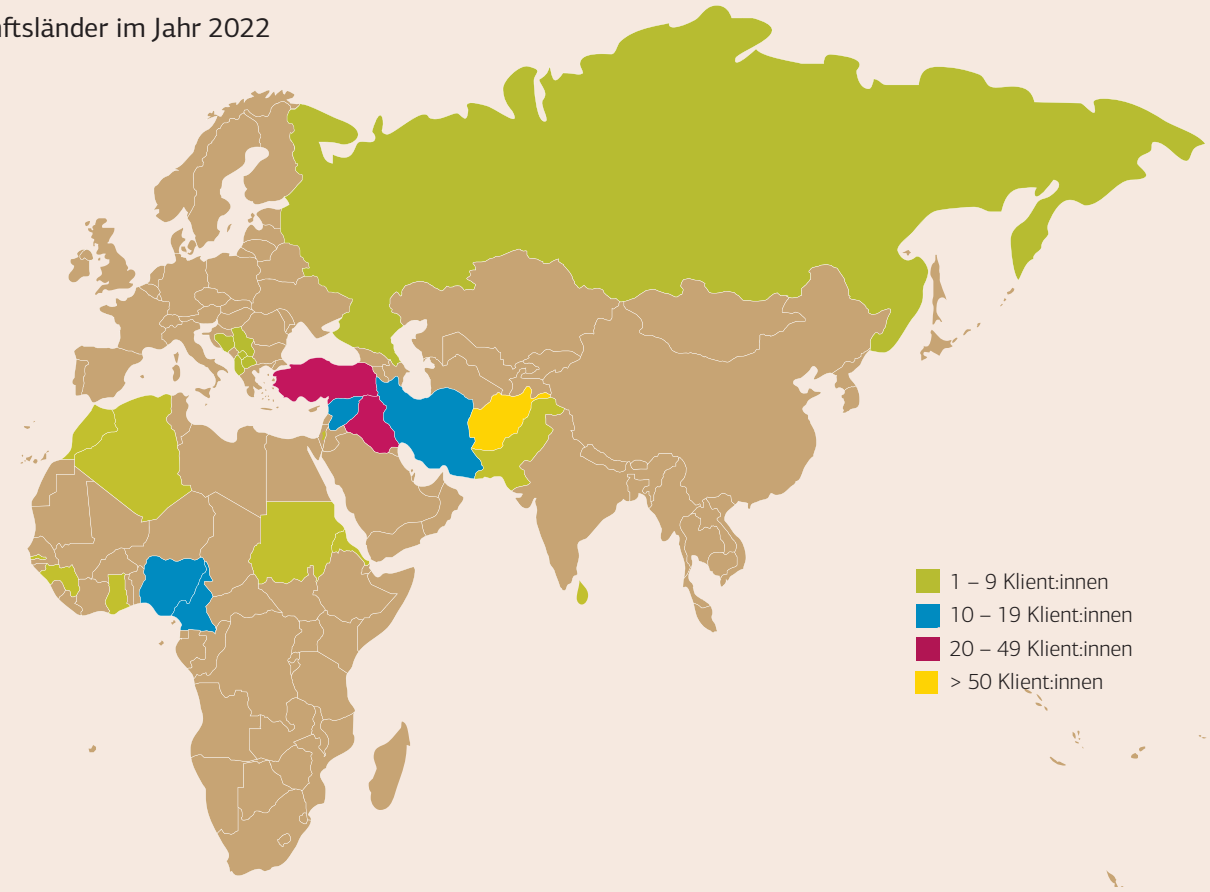
## Projekt Spiritualität, Religion und Weltanschauung

Im Februar 2023 wurde das Projekt „Spiritualität, Religion und Weltanschauung in traumaspezifischer Beratung und Therapie“ abgeschlossen, das über einen Zeitraum von drei Jahren durch den Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen der Diözese Rottenburg-Stuttgart gefördert wurde. Das Ziel des Projektes war es, die in der Arbeit von Refugio Stuttgart e.V. eingesetzten Ansätze und Konzepte um die Dimension von Spiritualität, Religion und Weltanschauung zu erweitern und die Mitarbeitenden für das Thema zu sensibilisieren, zu qualifizieren und sie in der Arbeit zu unterstützen. Dies konnte über einen kontinuierlichen gemeinsamen Prozess im Rahmen von Teamklausuren und Intervisionen erreicht werden. Einzelfallarbeit und Rollenspiele halfen dabei, Aspekte von Spiritualität als Ressource zu erkennen und im Beratungsprozess zu nutzen. Länderspezifische Schulungen wurden eingesetzt, um Hintergrundwissen zu kulturellen Aspekten zu erlangen und mit Religion im Zusammenhang stehende Verfolgungsgründe besser zu verstehen. Parallel dazu wurden Erweiterungen der Hilfestellungen für den Clearing-Prozess, die Diagnostik und eine spezifische Anamnese spiritueller Aspekte erarbeitet und erprobt. Auf diese Weise fließen die Ergebnisse nachhaltig in die weitere Ausgestaltung unserer Arbeit ein, ergänzt durch Kontakte mit religiösen Gemeinschaften, die aus- bzw. aufgebaut wurden, um das gegenseitige Lernen und den Austausch auch in Zukunft zu fördern.

Altersverteilung (in Jahren)



## Herkunftsländer im Jahr 2022




## Anzahl Klient:innen in ausgewählten Angeboten im Jahr 2022

| | Hauptstelle Stuttgart | Regionalstelle Tübingen | Gesamt |
|---|---|---|---|
| Gesamt | 136 | 97 | 233 |
| Clearing | 48 | 49 | 97 |
| Traumaspezifische psychosoziale Beratung | | | |
| · Präsenz | 71 | 32 | 103 |
| · Telefonisch | 8 | 13 | 21 |
| Krisenintervention | 22 | 9 | 31 |
| Diagnostik | | | |
| · Psychologisch | 12 | 3 | 15 |
| · Ärztlich | 9 | 0 | 9 |
| Psychologisch-ärztliche Stellungnahmen | 16 | 1 | 17 |
| Psychotherapie | | | |
| · Präsenz | 46 | 21 | 67 |
| · Telefonisch | 0 | 8 | 8 |
| Therapeutische Gruppen | 12 | 0 | 12 |
| Schmerzbehandlung | 6 | 0 | 6 |

## Aufenthaltsstatus

| | |
|---|---|
| Aufenthaltserlaubnis | 38% |
| Aufenthaltsgestattung | 30% |
| Duldung | 27% |
| andere | 6% |

## Wichtigste Herkunftsländer

| | |
|---|---|
| Afghanistan | 53 |
| Türkei | 34 |
| Irak | 25 |
| Syrien | 18 |
| Nigeria | 16 |
| Iran | 13 |
| Kamerun | 13 |
| Sri Lanka | 9 |
| Pakistan | 8 |
| Bosnien-Herzegowina | 6 |

# Bericht von den Standorten

## Jubiläumsaktivitäten

Die Räumlichkeiten am Standort Stuttgart waren Ort mehrerer Veranstaltungen im Jubiläumsjahr und boten von Juli bis Oktober den Raum für die Ausstellung „Spuren“ von Jo Winter. Im Juli fand an den beiden Standorten in Stuttgart und Tübingen ein Tag der offenen Tür statt. Insgesamt konnten wir ca. 100 Personen aus der Flüchtlingshilfe, dem Gesundheitswesen, kooperierenden Fachstellen, Verwaltung und Politik begrüßen. Geboten wurde ein vielfältiges Programm, das Einblick in die Arbeit der Beratungsstellen bot, einschließlich der wertvollen Arbeit der Sprachmittler:innen und der ehrenamtlichen Alltagsbegleiter:innen. Im Vorfeld hatten die Mitarbeiter:innen der Beratungsstellen bei den Klientinnen und Klienten Rückmeldungen zu unserer Arbeit eingeholt. Viele der Rückmeldungen waren sehr bewegend und wurden den Besucher:innen auf Pinnwänden präsentiert. Eine kleine Auswahl findet sich auf Seite 7.

## Standortübergreifende Zusammenarbeit

Während der Pandemie musste die standortübergreifende Zusammenarbeit stark ins Digitale verlegt werden. Im Jahr 2022 konnten endlich die Großteam- und Klausursitzungen wieder in Präsenz stattfinden. Der standortübergreifende AK Stellungnahmen und die AG Soziale Arbeit profitieren aber weiter von den Möglichkeiten der digitalen Zusammenarbeit. Organisationsintern lag im Jahr 2022 ein Schwerpunkt auf dem Thema Kinderschutz und dem Vorgehen bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung. Im März fand hierzu eine interne Fortbildung mit Frau Utecht vom Jugend- und Familienberatungszentrum des Landkreises Tübingen statt. In der Folge wurde das Kinderschutzkonzept von Refugio Stuttgart e.V. weiterentwickelt und 2023 verabschiedet. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Fragestellungen rund um das Thema Digitalisierung. So erarbeitete der standortübergreifende Think Tank Digitalisierung Empfehlungen für verschiedene Bereiche der Arbeit von Refugio Stuttgart e.V.. Im Fokus stand dabei die Videoberatung, die seit der Pandemie komplementär in der Klientenarbeit eingesetzt wird.

## Schulung von Sprachmittler:innen

2022 wurden drei Schulungen für Sprachmittler:innen durchgeführt, im Oktober wurde ein zusätzliches Modul zum Thema Selbstfürsorge angeboten. Es fanden zudem vier Austauschtreffen mit den bei Refugio Stuttgart e.V. tätigen Sprachmittler:innen statt. Neben offenen Austauschrunden, in denen Sprachmittler:innen selbstgewählte Anliegen einbringen konnten, ging es um Neutralität in der Sprachmittlung, schwierige und besondere Begriffe aus Beratung und Asylrecht sowie um Religion, Spiritualität und Weltanschauung. Die Regionalstelle Tübingen kooperierte zudem mit der Psychologischen Beratungsstelle Reutlingen bei der Schulung von Sprachmittler:innen.

## Gruppenangebote

In 2022 konnten wir am Standort Stuttgart unsere Gruppenangebote wieder aufnehmen, die während der Pandemiezeit eingestellt wurden. Es fanden eine bewegungstherapeutische Gruppe für Männer und ein offenes kunsttherapeutisches Angebot einer Malwerkstatt für Frauen statt.

## Vernetzung im Einzugsgebiet

Das Kerneinzugsgebiet, aus dem 93 Prozent der Klient:innen kamen, bestand aus den Landkreisen Böblingen, Esslingen, Ludwigsburg, Reutlingen, Tübingen, sowie der Stadt Stuttgart, dem Rems-Murr-Kreis und dem Zollernalbkreis. Im Jahresverlauf wurden eine Vielzahl von Kooperationsgesprächen geführt und mehrere Vorträge bei Bildungsveranstaltungen gehalten. Refugio Stuttgart e.V. war zudem weiterhin Gastgeber des professionellen Intervisionsangebots „Plattform Trauma und Flucht“ an beiden Standorten. In den genannten Landkreisen bestand eine gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Ebenen der Verwaltung, so gab es an beiden Standorten halbjährliche Treffen. Im Mittelpunkt des Austauschs stand dabei 2022 die Versorgung der Geflüchteten aus der Ukraine und die Effekte, die dies auf die Versorgung von Geflüchteten aus anderen Ländern hat. Refugio Stuttgart beteiligte sich zudem am Runden Tisch „Traumata bei Geflüchteten", am Runden Tisch „Weibliche Genitalverstümmelung" und am AK Migrantinnen der Stadt Stuttgart. Ebenfalls vertreten war Refugio Stuttgart im Qualitätszirkel „Psychologische Beratung psychisch belasteter Flüchtlinge" des Landkreis Esslingen und in der „AG Psychiatrische Versorgung Geflüchteter“ des Landkreis Reutlingen.
Wir danken an dieser Stelle allen Kooperationspartnern im Netzwerk für die gute Zusammenarbeit und den lebendigen Austausch im vergangenen Jahr!

## Bildungsarbeit

Aufgrund des Krieges in der Ukraine und den damit zusammenhängenden Fluchtbewegungen erhielten die Beratungsstellen vermehrt Anfragen zu Schulungen von verschiedenen Trägern. Der Verein Refugio Stuttgart e.V. wurde insbesondere aufgrund seiner Expertise im Bereich der Traumafolgestörungen bei Geflüchteten gebeten, einführende Fortbildungseinheiten zum Umgang mit traumatisierten Geflüchteten (aus der Ukraine) zu halten. Darunter wurden zwei Schulungen für die Diözese Rottenburg-Stuttgart "Koordinierungsteam Ukrainegeflüchtete" im Bischöflichen Ordinariat als diözesanweite Fortbildungen für alle Mitarbeiter:innen (Seelsorger:innen, Lehrer:innen, Schulsozialarbeiter:innen, Mitarbeiter:innen in der Schulpastoral, Jugendreferenten:innen, Erzieher:innen und Mitarbeiter:innen Familienpflege) zum traumasensiblem Umgang mit Geflüchteten angeboten. Eine der Fortbildungen betraf gezielt die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

# Verein und Ehrenamt

## Veränderungen in der Vereinsstruktur

Zum Jahresende 2022 zählte der Verein 139 Mitglieder. Im Mittelpunkt des Vereinslebens stand die Veränderung der Vereinsstruktur sowie die Aktivitäten zum 20-jährigen Jubiläum, die vom teils ehrenamtlich besetzen AK Öffentlichkeitsarbeit geplant und umgesetzt wurden. Im Mai verabschiedete die Mitgliederversammlung eine Satzungsänderung, die es ermöglicht, dass ein hauptamtlicher Vorstand die Aufgaben des bisher ehrenamtlichen Vorstands wahrnimmt. Kontrolliert wird die Arbeit des Vorstands durch ein von der Mitgliederversammlung gewähltes Kuratorium. Fast alle ehemaligen Präsidiumsmitglieder sind nun Mitglied des Kuratoriums, die ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Kramer und Dr. Jörg Lamparter wurden zu Vorsitzenden des Kuratoriums gewählt. Neuer hauptamtlicher Vorstand sind Ute Hausmann und Ulrike Schneck, die als Geschäftsführerin und Fachliche Leitung bereits langjährige Mitarbeiterinnen von Refugio Stuttgart e.V. sind. Die neue Struktur trat mit Eintrag der Satzung im Vereinsregister am 19.12.23 in Kraft.

## Gedenken an verstorbene Mitglieder

Im März 2022 verstarb Bernard Nipper, der sich über viele Jahre im Vorstand als Schatzmeister und anschließend als Kassenprüfer um den Verein verdient gemacht hat. Ebenfalls unerwartet verstarb im Januar 2023 die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Ruth Mukadam, die seit Gründung des Vereins bis zu ihrem Tod als ehrenamtliche Therapeutin aktiv war und viele Klient:innen therapeutisch begleitet hat. An beide erinnern sich die Engagierten des Vereins mit großer Dankbarkeit.

## Ehrenamt in Organisation, Beratung, Therapie und ärztlicher Behandlung

Im Jahr 2022 waren 40 Ehrenamtliche bei Refugio Stuttgart e.V. aktiv. Neben den satzungsgemäßen Ehrenämtern engagierten sich Ehrenamtliche im Telefondienst in der Hauptstelle in Stuttgart und als Datenschutzbeauftragter. 19 Ehrenamtliche waren in der Begleitung im Alltag aktiv. Acht Ehrenamtliche unterstützten 38 Klient:innen mit traumaspezifischer Beratung und psychotherapeutische und ärztlicher Behandlung. Erika Fischer, die seit der Gründungszeit viele Klient:innen begleitet hat und in der Vergangenheit auch Gruppenangebote für Frauen und ihre Töchter aus Kurdistan angeboten hat, schied Ende des Jahres aus dem erweiterten Team der Hauptstelle aus. Wir danken ihr sehr herzlich für den reichen Erfahrungsschatz, den sie in so vielen Jahren mit dem Team geteilt hat, für ihr hohes Engagement und ihre liebenswerte Art.

*Vereinsfeier mit Mitgliedern, Haupt- und Ehrenamtlichen, Sprachmittler:innen und Gästen (September)*

# Im Fokus: Landesempfehlungen zur Versorgung traumatisierter Geflüchteter

## Ansätze für eine verbesserte Versorgung

Im März 2022 veröffentlichte das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg „Empfehlungen zur vernetzten Versorgung psychisch traumatisierter Geflüchteter". Diese waren seit Februar 2021 unter Beteiligung verschiedener Akteure der Versorgung, einschließlich der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (PSZ), in einem durch das Sozialministerium moderierten Prozess erarbeitet worden. In den Empfehlungen werden drei Ebenen unterschieden: Erstens, zielgruppenspezifische Maßnahmen, um den Zugang zum psychosozialen, psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgungsangebot im Regelsystem zu fördern; zweitens, Förderung spezialisierter Angebote, wie sie z.B. durch die PSZ vorgehalten werden; und drittens die Fragestellung, wie Versorgungsangebote unabhängig von verschiedenen aufenthaltsrechtlichen Phasen zur Verfügung stehen können.

## Vernetzung im Hilfesystem

Die lokalen Gegebenheiten in der Versorung können sich aufgrund unterschiedlicher Faktoren (z.B. Stadt-Land) unterscheiden. Vor diesem Hintergrund wird eine Vernetzung des kommunalen Integrationsmanagements mit relevanten Akteuren des Gemeindepsychiatrischen Verbunds (GPV) empfohlen. So soll bei mindestens jährlich einem GPV-Netzwerk-, bzw. Steuerungstreffen in den Stadt- und Landkreisen die Versorgung Geflüchteter als Thema gesetzt werden. Die PSZ sollen hierzu eingeladen werden. Im Einzugsgebiet von Refugio Stuttgart e.V. sind bereits mehrere solcher Treffen für 2024 geplant. Eine ähnliche Vernetzung mit kommunalen Netzwerken für Suchtprävention und Suchthilfe (KNS) empfohlen.


**Kuratorium**
Dr. med. Jörg Lamparter (Vorsitzender)
Wolfgang Kramer (Stellv. Vorsitzender)
Dietmar App
Gertraude Kühnle-Hahn
Hanna Reiss
Dr. med. Daniel Sippel

Dr. med. Jörg Lamparter

**Vorstand**
Ute Hausmann
Ulrike Schneck

Wolfgang Kramer

**Schirmherren**
Dr. Johannes Kreidler, Weihbischof em.
Dr. Eberhardt Renz, Landesbischof i.R.


## Schulungen, Fallberatung und Clearing

Mitarbeiter:innen der Flüchtlingssozialarbeit und des Integrationsmanagements spielen eine zentrale Rolle dabei, weiterführenden Hilfebedarf bei Geflüchteten zu erkennen. Die Empfehlungen heben deshalb die entsprechende Schulung der Mitarbeiter:innen sowie die Möglichkeit einer niedrigschwelligen anonymisierten Fallberatung bei kooperierenden Fachstellen hervor. So wird für das Integrationsmanagement eine Vernetzung mit den Sozialpsychiatrischen Diensten (SpDi) empfohlen, einschließlich der Möglichkeit einer Überweisung in ein niedrigschwelliges und vom Aufenthaltsstaus unabhängiges Clearing. Zudem wird auf die Kompetenzen und Angebote der PSZ zur Fallberatung hingewiesen. Mit dem Angebot der Telefonischen Fachberatung stellt Refugio Stuttgart bereits seit Jahren ein solches Angebot bereit, das in diesem Kontext nun an Bedeutung gewinnt.

## Sprachmittlung

Die Empfehlungen sehen den Einsatz von Sprachmittler:innen in der psychosozialen Beratung und therapeutischen Behandlung als „herausfordernde Sprachmittlungssituationen" an. Daraus folgt, dass eine Basisschulung nicht ausreicht. In der Beratung von traumatisierten Geflüchteten sollen nur speziell geschulte Sprachmittler:innen eingesetzt werden, wie dies bei Refugio Stuttgart bereits der Fall ist. Die Empfehlungen legen deshalb den weiteren Ausbau und die Qualifizierung von Sprachmittlerpools nahe und sehen die Kommunen hier in einer mindestens koordinierenden Rolle. Die Entlohnung wird in den Empfehlungen ebenfalls angesprochen. So soll der Sprachmittlereinsatz über ein Honorar entlohnt werden, die Landesregierung setzt sich zudem politisch für eine Kostenübernahme durch den Bund ein.

## Interkulturelle Öffnung der Kliniken

Wünschenwert wäre laut den Empfehlungen, dass mehr Menschen mit Fluchterfahrung bei Bedarf auch in psychiatrischen Kliniken aufgenommen und behandelt werden können. Mitarbeiter:innen der Flüchtlingssozialarbeit und PSZ könnten im Rahmen ihrer Möglichkeiten Geflüchtete im Vorfeld und im Verlauf der Behandlungen im Kontakt mit den Krankenhäusern unterstützen. Bedeutsam ist in diesem Kontext die allgemeine Bereitschaft in den Kliniken an einer interkulturellen Öffnung und dem Auf- bzw. Ausbau von geschulten Sprachmittlerpools.

Download der Empfehlungen unter
www.refugio-stuttgart.de/hilfestellungen.html

# Mittelherkunft und Mittelverwendung

## Entwicklung bei der öffentlichen Förderung

Im Jahr 2022 wurde die Landesförderung für die Psychosozialen Zentren (Förderung von Angeboten zur ambulanten sprachmittlergestützten psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung von traumatisierten Geflüchteten) erstmals in Form einer institutionellen Förderung gewährt. Relevant für die Höhe der Förderung ist das Einzugsgebiet sowie das vorgehaltene Fachpersonal. Infolge dieser neuen Form der Berechnung konnte eine erneute Steigerung der Einnahmen aus Landesmitteln verzeichnet werden, mit deren Hilfe steigende Kosten bei Personal und infolge der hohen Inflation ausgeglichen werden konnten. Stadt- und Landkreise aus der Region haben die Arbeit von Refugio Stuttgart e.V. an beiden Standorten auch 2022 mit freiwilligen Leistungen unterstützt. Dazu gehören die Stadt Stuttgart, die Landkreise Tübingen, Ludwigsburg und Reutlingen, sowie der Zollernalbkreis.

## Strukturförderung durch die Diözese Rottenburg-Stuttgart

Die großzügige Unterstützung durch den Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Form einer Strukturförderung bildete auch 2022 die Grundlage für die Finanzierung der Regionalstelle in Tübingen. Mit diesen Mitteln allein konnten 57 Prozent der in der Regionalstelle anfallenden Kosten gedeckt werden. Hinzu kamen im Jahr 2022 Projektmittel für das Projekt zu Spiritualität, Religion und Weltanschauung. Damit lag der Finanzierungsanteil des Zweckerfüllungsfonds an den Ausgaben der Regionalstelle bei insgesamt 64 Prozent.

## Entwicklungen in der Projektförderung

Die Europäische Union stellt mit den Mitteln aus dem Europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) den zweitgrößten Geber nach dem Sozialministerium dar. Diese Mittel werden ausschließlich für klientenbezogene Arbeit in der Hauptstelle eingesetzt. Während die Mittel für die erste Jahreshälfte noch aus dem AMIF Fonds für die Jahre 2014 bis 2020 stammten, konnten die Mittel für die zweite Jahreshälfte erst nach Beginn der Projektlaufzeit beantragt werden. Die Zusicherung über die Förderung erfolgte erst im März 2023, rückwirkend ab Juli 2022 mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Weitere Projektmittel in kleinerem Umfang wurden von der UNO Flüchtlingshilfe und Amnesty International gewährt. Diese dienten insbesondere der Erstellung von psychologischen und ärztlichen Stellungnahmen im Asylverfahren und der Krisenintervention.

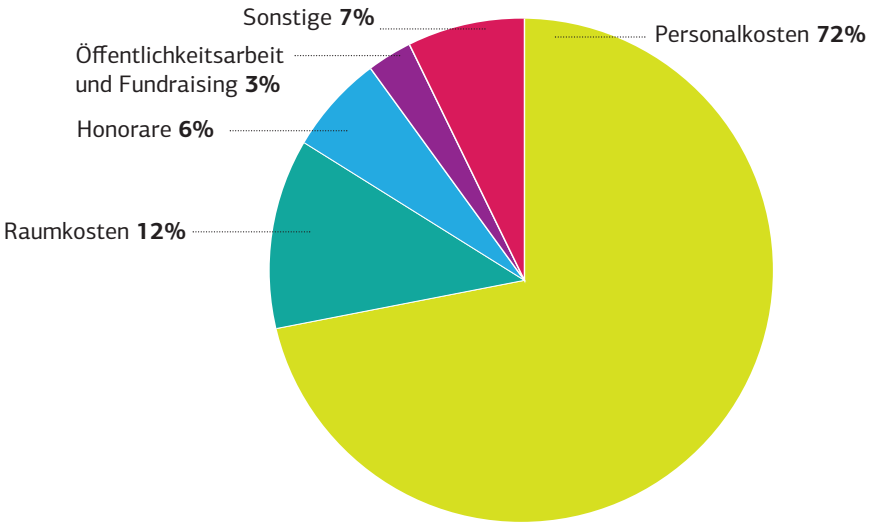
## Entwicklung bei den Eigenmitteln und Rücklagenbildung

Die Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen lagen nach einem kleinen Einbruch im Jahr 2021 wieder auf dem Niveau von 2019. Im November gab der Gospelchor Off Beat unter Leitung von Kathrin Messner zwei Benefizkonzerte zugunsten der Arbeit von Refugio Stuttgart e.V. in Plüderhausen und Tübingen und spendete so 2.100 Euro. Zum Ende des Jahres konnte ein substantieller Anteil in die Rücklagen eingestellt werden. Dies war dringend notwendig, da die verzögerte Projektbewilligung von AMIF wieder einmal gezeigt hat, dass der weitere Ausbau der Rücklagen zwingend notwendig ist, um die verspätete Auszahlung von öffentlichen und Projektmitteln zu kompensieren. Zum Jahresende beliefen sich die freien Rücklagen auf 37.861 Euro und die Rücklagen für wiederkehrende Ausgaben auf 264.615 Euro.

## Mittelverwendung im Jahr 2022

Die Ausgaben für Personal machen wie in den Vorjahren den Großteil der Ausgaben aus. Die Raumkosten stiegen infolge der erhöhten Energiepreise und der Inflation gegen Ende des Jahres. Aufgrund der Aktivitäten zum Jubiläum und dem Re-Launch der Website lagen die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraisung etwas höher als in den Vorjahren.

**Prozentueller Anteil der Ausgaben**



**Refugio Stuttgart e.V. wurde 2022 gefördert durch**

## Ein Dank an unsere Spender:innen!

Ein besonderer Dank richtet sich an unsere zum Teil seit Jahren treuen Spenderinnen und Spender, die den Grundstein für die Arbeit von Refugio Stuttgart e.V. legen. Da wir ein kleiner Verein sind, der seine Angebote kostenfrei zur Verfügung stellt, verfügen wir über keine weiteren Eigenmittel als die Spenden, die Sie uns zur Verfügung stellen. Ob groß oder klein, ob privat oder in einer Kirchengemeinde, einer Service-Organisation oder bei einem Geburtstag gesammelt – nur mit Ihren Spenden als Grundlage sind wir in der Lage, öffentliche und kirchliche Mittel und Projektgelder zu beantragen.

Mit Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen, dass die Arbeit von Refugio Stuttgart e.V. über erheblichen Rückhalt in der Gesellschaft verfügt. Ihre Spende kommt direkt den Klient:innen zugute und trägt dazu bei, diesen Ort zu erhalten, an dem Menschen mit schweren seelischen Verletzungen, die ihnen in ihrer Heimat und auf der Flucht zugefügt wurden, Hilfe und fachkundige Unterstützung finden.

Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich!

# Einnahmen- und Ausgabenrechnung

| EINNAHMEN | 2022 |
|---|---|
| **Eigenmittel** | |
| Mitgliedsbeiträge | 6.211 |
| Privatspenden | 89.006 |
| Auflösung und Verbrauch aus Rücklagen | 12.866 |
| Kollekte, Spenden kirchlicher Einrichtungen | 11.145 |
| Spenden von Stiftungen und Institutionen | 5.500 |
| Firmenspenden | 1.660 |
| Aufwandsspenden | 731 |
| **Öffentliche Förderung** | |
| Landesförderung | 353.443 |
| Stadt- und Landkreise | 113.787 |
| **Kirchliche Strukturförderung** | |
| Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfe der Diözese Rottenburg-Stuttgart | 190.992 |
| **Projektmittel** | |
| Europäischer Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) | 271.866 |
| Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen der Diözese Rottenburg-Stuttgart | 23.751 |
| UNO Flüchtlingshilfe | 14.065 |
| amnesty international | 14.960 |
| **Sonstiges** | |
| Erstattung Aufwendungsausgleich | 24.084 |
| Kooperationsbeitrag Diözese Rottenburg-Stuttgart | 10.000 |
| Honorareinnahmen | 509 |
| **Summe** | **1.144.575** |

| AUSGABEN | 2022 |
|---|---|
| Personalkosten | 758.890 |
| Raumkosten | 121.528 |
| Honorare | 68.647 |
| Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising | 27.031 |
| IT-Kosten | 18.712 |
| Büro- und Verwaltungskosten | 18.664 |
| Reparatur- & Anschaffungskosten | 12.219 |
| Rechtsberatung | 7.433 |
| Fortbildungskosten | 5.909 |
| Direkte Ausgaben Klienten | 4.138 |
| Versicherungen | 3.584 |
| Reisekosten | 1.877 |
| Vernetzung | 1.700 |
| Vereinsarbeit | 820 |
| Einstellung in die Rücklagen (Wiederkehrende Ausgaben) | 93.423 |
| **Summe** | **1.144.576** |

*Alle Angaben in Euro.*

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

# Personalentwicklung

## Hauptamtliche Leitungsstruktur

Die hauptamtliche Struktur von Refugio Stuttgart e.V. wurde 2022 durch Ute Hausmann (Geschäftsführung) und Ulrike Schneck (Fachliche Leitung) geleitet. Nach Umgestaltung der Vereinstruktur (siehe S. 12) nahmen sie diese Aufgaben in ihrer Rolle als Vereinsvorstand wahr. Beide setzten neben diesen Aufgabenbereichen auch Projektaktivitäten um, Frau Schneck war zudem in der Klientenarbeit aktiv. In den Beratungsstellen in Stuttgart und Tübingen war die Leitung des Fachteam jeweils mit 50% für Leitungsaufgaben ausgestattet. Die Leitung des Fachteams Stuttgart lag bei Dietlind Engelhardt, die Leitung des Fachteams Tübingen bei Dr. Alexandra Tietz. Beide waren zudem in der Klientenarbeit aktiv. Das Leitungsteam, bestehend aus Geschäftsführung, Fachlicher Leitung und Teamleitungen, kam regelmäßig zu (Online-)Besprechungen bezüglich der Klientenarbeit und des Projektmanagements zusammen.

## Personaleinsatz

Das Fachteam Stuttgart verfügte im Jahresverlauf über vier bis fünf Mitarbeiterinnen im Umfang von 3,7 Vollzeitstellen, wovon 0,5 Stellen auf die Teamleitung entfielen. Das erweiterte Stuttgarter Team bestand aus zehn weiteren Therapeut:innen und Ärzt:innen, die ehrenamtlich bzw. auf Honorarbasis tätig waren. In der Regionalstelle in Tübingen bestand das Fachteam aus vier Personen im Umfang von 3,3 Vollzeitstellen. Die Fachteams und die Leitung wurden durch je eine Verwaltungsmitarbeiterin pro Standort und eine Werkstudentin in Stuttgart im Umfang von insgesamt 1,6 Stellen unterstützt.

## Personalentwicklung

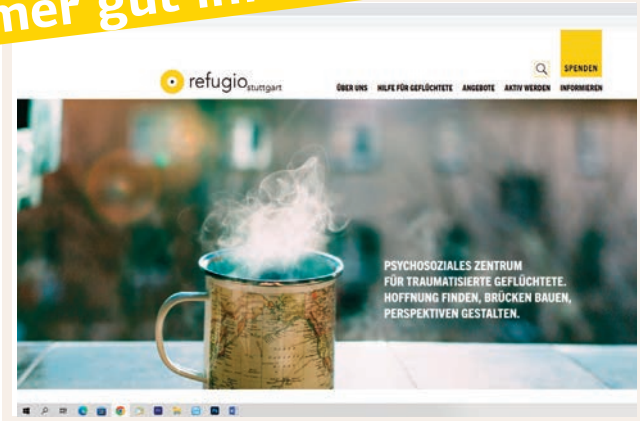
Zum Jahresende waren 11 von 14 Mitarbeiter:innen unbefristet beschäftigt. Die Gehälter der hauptamtlich Mitarbeitenden sind angelehnt an TVÖD-Bund. Sozialpädagog:innen erhalten eine Eingruppierung auf Entgeltgruppe 10 bis 12 und Psycholog:innen auf Entgeltgruppe 13. Psychologische Psychotherapeut:innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen und Leitungsstellen werden in Entgeltgruppe 14 eingestuft. Unsere haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden erhalten eine regelmäßige Supervision. Einzelsupervision wird in begründeten Einzelfällen gewährt, ebenso wie die Freistellung und finanzielle Unterstützung bei Fort- und Weiterbildung. Daneben organisiert Refugio Stuttgart e.V. für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende Schulungen und Fortbildungsveranstaltungen. Im Jahr 2022 lagen die thematischen Schwerpunkte auf Folgen von Folter, Kindeswohlgefährdung, Videoberatung, Länderkunde Afghanistan und Kurdistan.

## Einsatz von Honorarkräften

Die weitaus größte Zahl der eingesetzten Honorarkräfte sind Sprachmittler:innen. Im Jahr 2022 kamen bei 1.035 Terminen insgesamt 38 Sprachmittler:innen für 15 Sprachen zum Einsatz. Daneben arbeitete Refugio Stuttgart e.V. auf Honorarbasis mit Fachärzt:innen und Bewegungs- sowie Kunst-Therapeutinnen zusammen. Die Teams in Stuttgart und Tübingen werden zudem durch Supervisor:innen und Teamentwickler:innen auf Honorarbasis unterstützt.

# Überregionale Vernetzung und Öffentlichkeitsarbei

## Mit unserem Newsletter immer gut informiert




Auf unserer Website finden Sie laufend aktuelle Informationen über unsere Arbeit, Veranstaltungen und Ausschreibungen.

Mit unserem Newsletter landen diese Informationen 4-6 mal jährlich direkt in Ihrer Inbox.

Jetzt QR-Code scannen oder abonnieren unter **www.refugio-stuttgart.de/newsletter.html**

### Überregionale Mitgliedschaften

Refugio Stuttgart e.V. kooperiert im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft Flucht und Trauma (LAG) eng mit den anderen Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (PSZ) in Baden-Württemberg. Im Jahr 2022 gehörten dazu das Behandlungszentrum für Folteropfer in Ulm, die PBV Stuttgart, das PSZ Lörrach, das PSZ Nordbaden, Refugio Villingen-Schwenningen und Refugium Freiburg. Refugio Stuttgart e.V. ist auch Mitglied im Flüchtlingsrat Baden-Württemberg und unterstützt die Kampagne „Sicherer Hafen Baden-Württemberg“. Refugio Stuttgart e.V. ist Fachmitglied in der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF e.V.). Ulrike Schneck (Fachliche Leitung) war 2022 Mitglied des Vorstands der BAfF. Weitere Mitglieder des Fachteams nahmen an Fortbildungsmaßnahmen der BAfF teil.

### Herausragende Veranstaltungen

Im Juni fand in Berlin die Tagung „Care for Caregivers in Trauma Centers – The Pioneer Work of Johan Lansen” statt. Dr. Johan Lansen, der im November 2019 verstarb, legte als Supervisor und Traumaforscher ein besonderes Augenmerk auf die Hilfe für die Helfenden, die durch ihre Arbeit immer auch indirekt den Traumata ihrer Klient:innen ausgesetzt sind. Er war bis 2006 auch für Refugio Stuttgart e.V. als Supervisor tätig. Dr. Elisabeth Fries erinnerte in ihrem Beitrag zu der Tagung an die bedeutende Rolle, die Dr. Lansen für die Mitarbeiter:innen bei Refugio Stuttgart gespielt hat. Eine weitere überregional wichtige Veranstaltung im Jahr 2022 war „Das digitale Forum für die Justiz“ zum Thema „Psychische und psychiatrische Krankheitsbilder bei Geflüchteten sowie Migrantinnen und Migranten im gerichtlichen Verfahren“ des Ministeriums der Justiz und für Migration, an dem Ulrike Schneck und Dr. Jörg Schmid als Referent:innen teilnahm. Der anschließende Austausch mit den Richterinnen und Richtern wurde vom Menschenrechtsbeauftragten der Landesärztekammer Dr. Robin Maitra moderiert.

### Erweiterung digitaler Medien

Im Jahresverlauf wurde der Relaunch der Website mit Aufbau eines Newsletters vorbereitet, der Ende Januar 2023 erfolgte. Auf der Website konnten auch zwei Videos eingestellt werden, die in Kooperation mit anderen Einrichtungen entstanden sind. Dies sind ein Video zu Psychoedukation zum Thema Trauma und Flucht, das von der Universität Tübingen in Kooperation mit Refugio Stuttgart e.V. entstanden ist, und ein Video über unsere Arbeit in Kooperation mit dem Rotary-Club Stuttgart, das insbesondere für Geflüchtete aus der Ukraine produziert wurde.

**IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER**
Refugio Stuttgart e.V.
Psychosoziales Zentrum für traumatisierte Flüchtlinge
Waiblingerstr. 12
70372 Stuttgart
Fon: 0711 969832-50
E-Mail: info@refugio-stuttgart.de

**AUTORINNEN**
Ute Hausmann und Ulrike Schneck

**GESTALTUNG**
Werbeagentur Know-how, Herrenberg

**BILDER**
Julian Rettig Titel, 3, 6, 7, 10-13,15; privat 17
Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg / Jan Potente 5

**DRUCK**
DS Print, Böblingen

Juni 2023

Gefördert von:

Dieses Projekt wird u. a. aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

Refugio Stuttgart e.V.
Psychosoziales Zentrum für traumatisierte Flüchtlinge

Hauptstelle Stuttgart
Waiblinger Str. 12
70372 Stuttgart
Fon 0711 969832-50
Fax 0711 969832-51

Regionalstelle Tübingen
Kohlplattenweg 5
72074 Tübingen
Fon 07071 99046-20
Fax 07071 99046-21

E-Mail: info@refugio-stuttgart.de
www.refugio-stuttgart.de
Twitter: @refugio_ev

Spendenkonto
Evangelische Bank
Konto-Nr.: 414387 · BLZ: 52060410
IBAN: DE 54 5206 0410 0000 4143 87
BIC: GENODEF1EK1